



# Schnuppern lohnt sich immer

Ist Ihnen das Pantoffelkino zu langweilig, dann versuchen Sie es doch mal mit dem Netz aller Netze – dem Internet. CHIP hat die vier führenden Internet-Anbieter unter die Lupe genommen und getestet, wie teuer das Surfvergnügen wirklich ist.

**H**eute gehört es zum guten Ton, eine E-Mail-Adresse auf der Visitenkarte zu haben. PC-Anwender, die über ein Modem Zugang zum Internet haben, sind immer um eine Nasenlänge voraus: Per E-Mail sind Sie zu jeder Zeit zu erreichen und mit einem Informationsvorsprung gesegnet. Wollen Sie beispielsweise eine Reise buchen, dann sind Sie nicht mehr nur auf die Infos des Reisebüros angewiesen, sondern saugen sich die Informationen selbst aus dem Netz. Das gilt nicht nur für die Reiselustigen, sondern für alle: Per Mausklick erscheinen auf dem Bildschirm Tausende von Informationen zu allen Themen und für jedes Interesse. Bevor Sie also Ihre Freizeit vor dem Pantofofelkino vergeuden, schalten Sie doch einfach aufs Internet um.

Es gilt noch einige Hürden zu nehmen, bevor Sie loslegen können. Zuerst müssen Sie sich bei einem der Internet-Provider wie AOL, Compuserve, Eunet oder T-Online registrieren lassen. Denn nur über das Gateway (Kommunikationscomputer) dieser Online-Dienste gelangen Sie auf die Datenautobahn.

Ferner benötigen Sie ein Modem, das den PC mit der Telefondose verbindet. Die eigentliche Schwachstelle ist das Modem, wenn die Verbindung zum Internet

nicht gelingt: Häufig ist es doch nicht so Hayes-kompatibel, wie es die Aufschrift auf der Verpackung verspricht.

Bevor Sie sich für einen Internet-Provider entscheiden, sollten Sie sich im klaren sein, ob Sie den Internet-Zugang privat oder beruflich nutzen. Für gewerblich genutzte Zugänge bieten nämlich manche Internet-Anbieter Sondertarife an. Wohnen Sie in einer Großstadt oder auf dem Land? In der Stadt wählen Sie sich zum Ortstarif ins Internet ein, auf dem

### Geld sparen – die günstigsten Angebote auswählen

Land gelten die Telefonkosten für Ferngespräche. Bei T-Online kann man sich zwar überall zum Ortstarif einwählen, jedoch die Datentransferrate könnte besser sein. Kommt es Ihnen auf eine hohe Datentransferrate an, dann sollten Sie zu einem Internet-Provider gehen, der Modemzugänge mit 28 800 Baud oder digitale ISDN-Knoten anbietet.

Mit der neuen Gebührenverordnung der Deutschen Telekom schnellen die Telefonkosten besonders am Tag in die Höhe (s. Kasten). Deshalb sollten Sie sich zum Citytarif bei Ihrem Internet-Provider

einwählen. Das setzt jedoch voraus, daß in Ihrem Wohnort ein Einwahlknoten vorhanden ist. Was die Kosten anbelangt, bietet Compuserve zwar einen billigen Zugang zum Internet, hat aber im Vergleich zur Konkurrenz mit Abstand die wenigsten Einwahlknoten. Wohnen Sie jedoch 50, 200 oder mehr Kilometer von einer Großstadt entfernt, dann müssen Sie sich bei Compuserve zum Fernstarif einloggen, und die Telefonkosten klettern enorm. Hier ist es günstiger, sich zum Ortstarif bei T-Online einzuloggen.

AOL und Eunet bieten schnelle Internet-Zugänge mit 28 800 Baud. Jedoch muß man für ein 28,8er-Modem im Vergleich zu einem 14,4er nochmals 150 bis 200 Mark drauflegen. Tempo kostet eben Geld, auch auf der Datenautobahn.

Des weiteren hat CHIP von den drei Anbietern 1&1, Escom und Vobis 14 400er-Modems zum Test angefordert. Mit den Setup-Programmen der vier Internet-Provider AOL, Compuserve, Eunet und T-Online wurden die Modems auf dem PC installiert und konfiguriert. So konnte auch die Hotline der Internet-Anbieter getestet werden, wenn bei der Installation das Modem Ärger bereitete. Was die Hotline der Internet-Anbieter taugt, lesen Sie am Ende dieses Artikels. ►

## Telefongebühren pro Online-Stunde

### Online von Montag bis Freitag im City-Bereich bis 20 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	4,80	2,30	2,50	108,70
12:00 bis 18:00	4,80	2,30	2,50	108,70
18:00 bis 21:00	2,88	1,15	1,73	150,40
21:00 bis 24:00	1,80	1,15	0,65	56,50
00:00 bis 02:00	1,80	1,15	0,65	56,50
02:00 bis 05:00	1,80	1,15	0,65	56,50

### Online von Montag bis Freitag im City-Bereich von 20 bis 50 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	16,68	13,80	2,88	20,9
12:00 bis 18:00	14,40	13,80	0,60	4,4
18:00 bis 21:00	9,60	6,90	2,70	39,1
21:00 bis 24:00	7,20	6,90	0,30	4,4
00:00 bis 02:00	7,20	6,90	0,30	4,4
02:00 bis 05:00	3,60	6,90	-3,30	-47,8

### Online von Montag bis Freitag im City-Bereich von 50 bis 200 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	36,00	39,56	-3,56	-9,0
12:00 bis 18:00	32,04	39,56	-7,52	-19,0
18:00 bis 21:00	20,16	19,78	0,38	1,9
21:00 bis 24:00	14,40	19,78	-5,38	-27,2
00:00 bis 02:00	14,40	19,78	-5,38	-27,2
02:00 bis 05:00	3,60	19,78	-16,18	-81,8

### Online von Montag bis Freitag im City-Bereich über 200 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	37,68	39,56	-1,88	-4,8
12:00 bis 18:00	34,56	39,56	-5,00	-12,6
18:00 bis 21:00	21,60	19,78	1,82	9,2
21:00 bis 24:00	17,28	19,78	-2,50	-12,6
00:00 bis 02:00	17,28	19,78	-2,50	-12,6
02:00 bis 05:00	3,60	19,78	-16,18	-81,8

### Online von Samstag bis Sonntag im City-Bereich bis 20 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	2,88	1,15	1,73	150,4
12:00 bis 18:00	2,88	1,15	1,73	150,4
18:00 bis 21:00	2,88	1,15	1,73	150,4
21:00 bis 24:00	1,80	1,15	0,65	56,50
00:00 bis 02:00	1,80	1,15	0,65	56,50
02:00 bis 05:00	1,80	1,15	0,65	56,50

### Online von Samstag bis Sonntag im City-Bereich von 20 bis 50 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	9,60	6,90	2,70	39,1
12:00 bis 18:00	9,60	6,90	2,70	39,1
18:00 bis 21:00	9,60	6,90	2,70	39,1
21:00 bis 24:00	7,20	6,90	0,30	4,4
00:00 bis 02:00	7,20	6,90	0,30	4,4
02:00 bis 05:00	7,20	6,90	0,30	4,4

### Online von Samstag bis Sonntag im City-Bereich von 50 bis 200 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	20,16	19,78	0,38	1,9
12:00 bis 18:00	20,16	19,78	0,38	1,9
18:00 bis 21:00	20,64	19,78	0,86	4,4
21:00 bis 24:00	14,40	19,78	-5,38	-27,2
00:00 bis 02:00	14,40	19,78	-5,38	-27,2
02:00 bis 05:00	14,40	19,78	-5,38	-27,2

### Online von Samstag bis Sonntag im City-Bereich über 200 Kilometer

Online-Zeitraum	Gebühr 1996 Mark/h	Gebühr 1995 Mark/h	Preiserhöhung in Mark/h	Preiserhöhung in Prozent
09:00 bis 12:00	21,60	19,78	1,82	9,2
12:00 bis 18:00	21,60	19,78	1,82	9,2
18:00 bis 21:00	21,60	19,78	1,82	9,2
21:00 bis 24:00	17,28	19,78	-2,50	-12,6
00:00 bis 02:00	17,28	19,78	-2,50	-12,6
02:00 bis 05:00	17,28	19,78	-2,50	-12,6

teurer als 1995

billiger als 1995





### AOL

In Amerika ist American Online, kurz AOL, einer der größten Internet-Provider. Hierzulande bauen die AOL-Leute jedoch noch am Anschluß zur Datenautobahn. Gerade von dieser „Baustelle“ profitieren Internet-Freaks: AOL hat nämlich in Deutschland noch nicht so viele Mitglieder wie T-Online oder CompuServe. Deshalb bietet AOL einen schnellen,



**AOL: Einfache Bedienung, gute Suchwerkzeuge und ein sehr schneller Zugang zur Datenautobahn sind das Kennzeichen dieses Internet-Anbieters**

9600 oder 14 400 Baud bietet AOL flächendeckend Zugänge mit 28 800 Bit pro Sekunde. Wegen des hohen Übertragungstemplos reduzieren sich die Telefongebühren beim Surfen und beim Download, da der Datenzugriff schnell vonstatten geht.

#### Das Installationsprogramm

Die Installation der Software von AOL läuft vollautomatisch ab. Dazu wird das Setup-Programm bei Windows 3.x mit dem Dateimanager oder bei Windows 95 mit dem Explorer gestartet. Spezielle Computer- oder Internet-Kenntnisse sind für die Installation des Internet-Software-Kits nicht erforderlich.

Beim *Boca-Modem* von Vobis und dem *Creatix-Modem* von 1&1 setzt das Installationsprogramm alle Initialisierungsbefehle auf Anhieb richtig. Nur beim *Fax-Modem* von Escom wollte der Connect mit AOL nicht so recht klappen: Ab und zu schaltet das Modem bei der Login-Prozedur auf eine Datentransfer rate von 2400 Baud um. Dann muß man den Anmeldevorgang abbrechen, und beim nächsten Mal klappt es dann – meist mit 14 400 Baud. Vor allem bei analogen oder digitalen Nebenstellenanlagen ist der Parameter X3 notwendig. Super ist bei AOL die Hotline: Selbst an einem Sonntagnachmittag stehen Experten mit fundierten Kenntnissen zur Seite.

#### Was kostet AOL?

Wer sich bei AOL registriert, bekommt kostenlos die Starter-Kit-Diskette zugesandt. Bei der Installation der Software erfolgt eine Online-Registrierung, wo ein paar persönliche Daten wie Name,

Paßwort und Zahlungsart abgefragt werden. Anwender, die sofort loslegen wollen, müssen dann ihre Kreditkartennummer eingeben und online zu AOL schicken – ein gefährliches Unterfangen, da Datenschutz und Datensicherheit im Internet noch in den Kinderschuhen stecken: Immer wieder gelingt es Hackern, an vertrauliche Daten heranzukommen, die verschlüsselt oder unverschlüsselt über die Telefonleitung geschickt werden.

Jedes Starter-Kit enthält zehn Freistunden als Schnupperangebot. Danach zahlt man 9,90 Mark monatliche Grundgebühr und kann zusätzlich zwei Stunden umsonst im Internet surfen. Jede weitere Stunde Online kostet sechs Mark. Für E-Mails und sonstige Internet-Dienste wie Buchungen, Recherche oder Datenbankabfragen fallen bei AOL keine zusätzlichen Gebühren an. ▶

### AOL

#### Anmeldeberatung

AOL Bertelsmann Online GmbH  
20720 Hamburg  
Tel.: 0180-55220  
Fax: 0180-5313168

#### Hotline bei Problemen

Tel.: 0180-5313164

#### Installations-Kit

Kostenloses Starter-Kit (1 Diskette) mit zehn Freistunden als Schnupperangebot

#### Kosten

6 Mark/Stunde plus  
Telefongebühren (siehe Kasten)

#### Einwählknoten (28 800 Baud)

Aachen, Augsburg, Berlin, Bonn, Braunschweig, Bremen, Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt/M., Freiburg, Gießen, Göttingen, Gütersloh, Halle/Saale, Hamburg, Hamm, Hannover, Heusweiler/Saarland, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Reutlingen, Rostock, Siegen, Solingen, Stuttgart, Trier, Ulm, Wuppertal, Würzburg

komfortablen Internet-Zugang. Selbst dem Internet-Einsteiger greift AOL hilfreich unter die Arme: Spezielle Icons innerhalb der AOL-Gefilde verweisen auf interessante Web-Seiten zu fast jedem Thema. So findet man sich auch ohne Vorkenntnisse sofort in den Tiefen des Internet zurecht.

Mit seinem Angebot zielt AOL vor allem auf den privaten Anwender. Ähnlich wie bei CompuServe gibt es einen sogenannten Chat-Raum, in dem zu vorgegebenen Zeiten Online-Diskussionen zu bestimmten Themen wie Unterhaltung, Reise, Finanzen oder Sport stattfinden.

Neben dem Zugang zum Internet serviert AOL vor allem aktuelle Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Sport sowie Wetterinformationen. Nachrichtenagenturen wie *Reuters World Service*, *Business Wire* und *Sports Ticker* sind die internationalen Datenquellen. Über 20 Zeitschriften und Zeitungen wie *SPIEGEL*, *Die Welt*, *Geo*, *P.M.*, *Stern*, *Time-Magazine* und *New York Times* sind bei AOL vertreten. Auch Geschäftsleute, die viel ins Ausland reisen, kommen auf ihre Kosten: Flüge, Hotels und Mietwagen sind bei AOL direkt online zu buchen.

Aufgrund der neuen Gebühren der Deutschen Telekom ist AOL noch aus einem anderen Grund interessant: Internet-Surfer können sich in Deutschland in 51 schnelle Knoten einwählen. Statt der sonst üblichen Übertragungsrate von



## CompuServe

Etwa vier Millionen Anwender hat CompuServe weltweit in 150 Ländern. Im deutschsprachigen Raum sind derzeit rund eine viertel Million User registriert. Allein aus diesen Zahlen geht hervor, daß CompuServe mit seinem Informationsspektrum viele PC-Anwender anspricht. Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, daß es beim Datenzugriff im Internet immer wieder zu langen Wartezeiten und somit hohen Telefonkosten kommt: Wegen überlasteter Einwahlpunkte ist die Datenautobahn verstopft, und mitten im Up- oder Download wird manchmal die Telefonverbindung unterbrochen.

Neben dem Zugang zum Internet bietet CompuServe dem Online-Anwender auch hauseigene Dienste wie Datenbanken, Nachschlagewerke, Kommunikationsdienste, Verbraucherinformationen



**CompuServe: Viel Know-how kann der PC-Anwender per Modem abrufen. Oft kommt es zum Datenstau, da zu wenige Einwahlknoten installiert sind.**

und Foren. Für den privaten Anwender sind Foren eine feine Sache: Man kann dort Informationen austauschen sowie Ideen und Hobbys mit anderen teilen. CompuServe hat über 900 solcher Foren zu verschiedenen Themenbereichen eingerichtet, zum Beispiel Musik, Sport, Science-Fiction, Recht, Medizin sowie Anwandertips bei Hardware- und Softwareproblemen.

Des weiteren liefert CompuServe deutschsprachige Dienste, etwa *dpa*, *Der Spiegel*, Inhalte der *Süddeutschen Zeitung* und der *Neuen Züricher Zeitung* sowie die Zugfahrpläne der Deutschen Bundesbahn. Für Geschäftsleute bietet CompuServe einen Finanzservice: Informationen zu Anlagefonds, Wechsel- und Aktienkursen erscheinen per Mausklick auf dem Bildschirm.

### Das Installationsprogramm

Wer sich für CompuServe entscheidet, muß eine CD-ROM für 99 Mark mit dem langen Titel „CompuServe Information Manager in Deutsch für Windows“ anfordern. Mit der CD-ROM flattern ein Poster und ein paar Werbeprospekte ins Haus, die all die Dienstleistungen von CompuServe in den höchsten Tönen preisen. Recht mager fällt hingegen die Installationsanleitung aus: Die fünf Installationsschritte helfen bei Problemen mit dem Modem nicht weiter. Deshalb hier eine kurze Beschreibung, wie man die Software von CompuServe installiert.

Adressieren Sie mit dem Dateimanager (Windows 3.x) oder dem Explorer (Windows 95) das CD-ROM-Laufwerk und klicken auf das Icon »Start«. Der Installationsvorgang wird gestartet, und sämtliche Dateien kopiert das Programm ins Verzeichnis »Cserve«.

Da CompuServe auch eigene Dienste anbietet, ist das Internet-Kit modular aufgebaut. Es besteht im Prinzip aus den Programmen *Wincim*, *CompuServe-Mosaic* und *Cid*. Mit dem Programm *Wincim.exe* greifen Sie auf die hauseigenen Datendienste zu. Möchten Sie jedoch im Internet surfen, dann starten Sie *CompuServe-Mosaic* (Dateiname *AIRMOS.EXE*). Mit dem dritten Modul *CID.EXE* melden Sie

sich per Modem bei CompuServe an. Diese drei Programme sind auf der Festplatte in verschiedenen Unterverzeichnissen verstreut, jedoch in der Programmgruppe »CompuServe« zusammengefaßt.

Mit keinem der getesteten Modems klappte die Anmeldung bei CompuServe auf Anhieb. Schuld daran ist der Modeminitialisierungs-String, den das Installationsprogramm »Start« falsch setzt. Sollte der Wahlvorgang zu CompuServe abbrechen, dann doppelklicken Sie auf das Icon »CID.EXE« und danach auf »Einstellungen | Verbindungseinstellungen | Modem«. Im ersten Feld »Initialisierung« sehen Sie eine Zeichenkette, die etwa so aussieht: »ATS0=0Q0V1&C1&D2 ^M«. Wichtig dabei sind nur die beiden letzten Zeichen »^M«. Fügen Sie vor diesen beiden Zeichen das Kommando »F1« ein, dann klappt die Verbindung mit CompuServe meist auf Anhieb. Wer eine Telefonnebenstellenanlage hat, muß noch »X3« anhängen.

### Was kostet CompuServe?

Als Neukunde zahlen Sie bei CompuServe für den ersten Monat keinen Mitgliedsbeitrag und können zehn Stunden lang gebührenfrei durchs Internet surfen sowie die hauseigenen Datendienste nutzen. Danach fällt eine monatliche Gebühr von 15 Mark an, und CompuServe gewährt ein Online-Guthaben von fünf Stunden pro Monat zum Nulltarif; ist es aufgebraucht, sind 4,50 Mark pro Stunde fällig.

*Sprynet* ist ein neuer Internet-Dienst von CompuServe, der privaten Anwendern und vor allem Internet-Freaks zum kostengünstigen Surfgenuß verhelfen soll. Wer täglich mehrere Stunden durch die Tiefen des Internet surft, sollte Mitglied im »Golden Surf Club« werden: Die monatliche Grundgebühr beträgt 49,95 Mark, und Sie haben unbegrenzten Internet-Zugang.

Falls Sie nur zwei oder dreimal im Monat für ein paar Stunden im Internet stöbern, empfiehlt sich der »Silver Surf Club«. Für eine Monatsgebühr von 19,95 Mark gibt es sieben Freistunden im Internet. Jede weitere Stunde auf der Datenautobahn kostet zusätzliche 3,50 Mark (statt der sonst üblichen 4,50 Mark). Wer nur ab und zu im Internet schnuppert, für den ist der »Bronze Surf Club« die richtige Wahl: Die Grundgebühr beträgt 9,95 Mark, dafür gibt es drei freie Surf-Stunden im Internet.

### CompuServe

#### Anmeldeberatung

Tel.: 0130-864643

Fax: 089-6657-8008

#### Hotline bei Problemen

Tel.: 0130-3732, 0130-864643

(Montag bis Freitag 9.00 bis 20.00 Uhr)

#### Internet-Kit

Preis: 99 Mark. Die CD-ROM enthält *WinCim*, *Spry-Mosaic* und *CompuServe Internet Dialer*

#### Wichtige Internet-Adressen

<http://www.spry.com/support.html>

<http://www.sprynet.de/club/feedback.html>

#### Kosten

4,50 Mark/Stunde plus Telefongebühren (siehe Kasten)

#### Einwahlknoten

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, München (2), Nürnberg, Stuttgart

## Eunet

Eunet spricht in erster Linie Unternehmen und professionelle PC-Anwender an, die auf schnelle Modem- oder ISDN-Verbindungen großen Wert legen. Auch für Privatleute, die für den schnellen Zugang zur Datenautobahn extra bezahlen, ist Eunet interessant. Ähnlich wie bei T-Online sind alle Einwählnoten bereits mit ISDN ausgestattet. AOL und Compuserve bauen die digitalen Zugänge gerade auf.

Für private Anwender läuft momentan die Eunet-Promotion-Aktion zusammen mit dem Computerhersteller Escom: Für

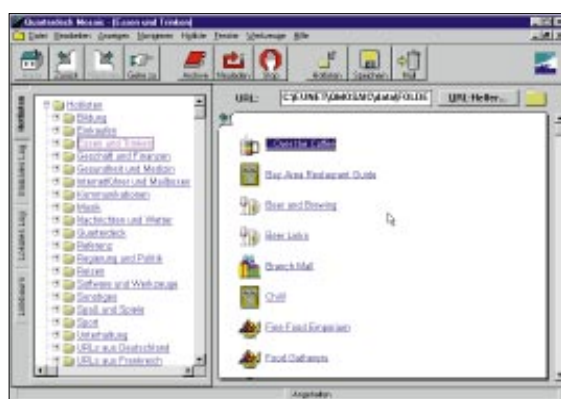
### Das Installationsprogramm

Ist der PC mit einem Hayes-kompatiblen Modem verbunden, dann läuft die Installation des Eunet-Surfkit vollautomatisch ab. Mit den Modems von 1&1, Escom und Vobis klappte das Login auf Anhieb. Kommt keine Verbindung zustande, kann man bei der Hotline anrufen und bekommt fachkundige Auskunft. Wie AOL, so besetzt auch Eunet seine Hotline mit hochkarätigen Technikern.

Die grafische Oberfläche *Quarterdeck Mosaic* ist speziell auf das Online-Angebot von Eunet abgestimmt. Selbst wer noch nicht im Internet gesurft hat,

kommt dank der übersichtlichen Benutzerführung nach ein paar Mausklicks zurecht. Denn gleich nach dem Programmstart erscheinen Suchbegriffe aus dem täglichen Leben auf dem Bildschirm, zum Beispiel Essen & Trinken, Musik, Sport, Einkaufen, Unterhaltung, Gesundheit. Für den erfahrenen Internet-Surfer reicht jedoch Quarterdeck Mosaic kaum aus, so wird er statt dessen Netscape 2.0 installieren.

Wer das Eunet-Surfkit mit Windows 3.x auf dem PC installiert, hat keine Probleme. Ganz anders jedoch bei Windows 95: Hier gelingt die Installation nur, wenn Sie im Fenster »Netzwerk« das TCP/IP-Protokoll für den DFÜ-Adapter entfernen. Klicken Sie dazu auf »Start | Einstellungen | Systemsteuerung | Netzwerk« und entfernen Sie in der Registerkarte »Konfiguration« den Eintrag »TCP/IP -> DFÜ-Adapter« (siehe Screenshot). Bestätigen Sie mit »OK«, und das

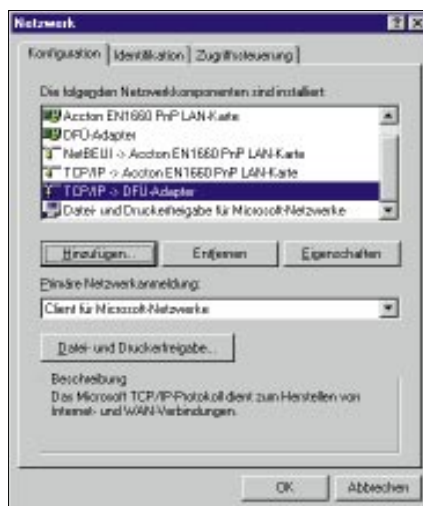


**Eunet: Quarterdeck Mosaic ist sehr einfach zu bedienen, hat jedoch gegenüber Netscape einige Einschränkungen**

59 Mark gibt es das *Eunet Internet Bundle*, das aus dem *Eunet-Surfkit* (zwei Disketten) und einem leichtverständlichen Handbuch besteht. Internet-Einsteiger, für die Begriffe wie URL-Adresse, FTP, Gopher und Newsgroups Fremdwörter sind, können sich mit dem etwa 300 Seiten dicken Handbuch in die Materie einlesen.

Nach der Installation der Software auf dem PC kann man nach Herzenslust für 30 Tage kostenlos im Internet surfen. Einzige Einschränkung: E-Mails können weder gesendet noch empfangen werden. Wer bei Escom ein 28 800-Baud-Modem kauft, bekommt das Eunet-Softwarepaket sogar gratis. Falls Sie sich für Eunet als Internet-Provider entscheiden, dann sollten Sie sich wegen des schnellen Internet-Zugangs unbedingt ein 28.8er-Modem gönnen.

Eunet hat verschiedene Dienstleistungspakete in petto, das wichtigste heißt *Personal Eunet Classic*. Es enthält den Internet-Zugang, Eunet-Mail, den Kommunikationsdienst Eunet-News für den Gruppendialog sowie den Zugriff auf das zentrale Eunet-Archiv. Angeboten werden des weiteren ein Privat- und ein Businesstarif (siehe Kasten).



**Windows 95: Dieses Betriebssystem hatte Schwierigkeiten beim Installieren des Eunet-Kit**

## Eunet

### Anmeldeberatung

Tel.: 0231-972-00  
Fax: 0231-972-1111

### Hotline bei Problemen

Tel.: 0231-972-2222  
Fax: 0231-972-1177  
E-Mail: Postmaster@Germany.EU.net

### Internet-Kit

Erhältlich bei Escom oder direkt bei Eunet für 59 Mark (siehe auch Text)

### Wichtige Internet-Adresse

<http://surf.Germany.EU.net>

### Kosten

Privat 35 Mark/Monat (enthält fünf Freistunden), Busineß 49 Mark/Monat (enthält zehn Freistunden).  
0.00 bis 7.00 Uhr: privat 2,40 Mark/Stunde, Busineß 3,60 Mark/Stunde.  
7.00 bis 20.00 Uhr: privat 9 Mark/Stunde, Busineß 7,20 Mark/Stunde.  
20.00 und 24.00 Uhr: privat 3,60 Mark/Stunde, Busineß 4,80 Mark/Stunde. Extra hinzu kommen dann natürlich noch die Telefonkosten (siehe Kasten).

### Einwählnoten (analoge und ISDN-Zugänge)

Aachen, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt/M., Halle, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Oldenburg, Rostock, Saarbrücken, Stuttgart, Tübingen, Worms

Installationsprogramm wird nach dem Neubooten reibungslos durchlaufen.

### Was kostet Eunet?

Eunet gibt es zu zwei Tarifen: Die monatliche Grundgebühr im Privattarif beträgt 35 Mark und enthält fünf Freistunden. Der Businesstarif schlägt mit 49 Mark pro Monat zu Buche und enthält zehn Online-Stunden. Privat- und Businesstarif sind bei Eunet zeitabhängig gestaffelt: Von 0.00 bis 7.00 Uhr kostet der Privattarif 2,40 Mark pro Stunde (Businesstarif 3,60 Mark pro Stunde). Tagsüber (7.00 bis 20.00 Uhr) ist der Privattarif (9 Mark pro Stunde) teurer als der Businesstarif (7,20 Mark pro Stunde). Abends zwischen 20.00 und 24.00 Uhr ist es umgekehrt: Der Privattarif kostet 3,60 Mark pro Stunde und der Businesstarif 4,80 Mark pro Stunde. Die Telefonkosten kommen natürlich extra hinzu. ►



**T-Online**

Wer T-Online wählt, hat nicht nur zum Internet, sondern auch zu Btx Zugang. Allein aus Homeshopping, Datenbankrecherche, Reise, Verkehr, Unterhaltung, Computer, Geld, Börse sowie Foren und Dialoge (Chat) warten über 5700 Angebote auf den Abruf. Was Online-Banking betrifft, ist T-Online sogar führend: Momentan gibt es keinen anderen Internet-Anbieter, der eine gleichwertige Alternative für Online-Bankgeschäfte bietet. Somit gehören nicht nur Privatanwender, sondern auch Klein- und Großunternehmen zum Kundenkreis von T-Online.

Gut 220 Einwahlknoten sind über ganz Deutschland verteilt. Jeder Anwender kann sich von jedem Ort zum Orts-tarif in das T-Online-Netz einwählen –

**Das Installationsprogramm**

Anwender, die mit T-Online (dem Nachfolger von Btx und Datex-J) ins Internet gehen, benötigen den sogenannten *T-Online-Dekoder*. Dieses Programmpaket ist auf einer CD-ROM gespeichert und setzt sich im Prinzip aus zwei Modulen zusammen, die den Zugang zu Btx und zum Internet eröffnen. Btx hat eine Windows-Oberfläche, das heißt, statt kryptische Kommandos einzutippen wird jetzt mit der Maus geklickt. Internet-Anwender kopieren den *Netscape Navigator 1.1* mit deutscher Benutzerführung von der CD-ROM auf die Festplatte. T-Online hat hier eine gute Wahl getroffen, denn die meisten Internet-Surfer verwenden dieses bewährte Utility. Ab Mai 1996 sollen der neue Netscape Navigator 2.0 und ein komfortabler E-Mail-Client auf die CD-ROM gepackt werden.

Das Setup-Programm auf der CD-ROM war im Praxistest das einzige Installationsprogramm, mit dem der Zugang zum Internet auf Anhieb funktionierte – egal, welches Modem an den PC angeschlossen war. Für das 14.4er-Modem von 1&1, Escom und Vobis findet das Setup-Programm automatisch die richtigen Initialisierungsbefehle. Beim Installationsprogramm der anderen Internet-Anbieter

wie AOL, Compuserve oder Eunet müssen die Modemeinstellungen von Hand nachgebessert werden. Meist hilft dann nur ein Anruf bei der Hotline des jeweiligen Internet-Providers weiter. Und das kostet Zeit, Nerven und Geld.

Da der T-Online-Dekoder eine eigene Winsock-Datei installiert, kommt es weder bei Windows 3.x noch bei Windows 95 zu Problemen wie etwa bei Eunet. Selbst wenn man sich über mehrere Internet-Provider ins Netz einloggt, gibt es keine Kollision zwischen den verschiedenen Winsock-Dateien auf der Festplatte.

**Was kostet T-Online?**

Die monatliche Grundgebühr beträgt bei T-Online acht Mark. Alle Dienstleistungen unterliegen zeitlich gestaffelten Tarifen. Darüber hinaus erhebt etwa ein Drittel aller Btx-Anbieter Zusatztarife, die nach Zeit oder nach Seiten abgerechnet werden. Da es tagsüber zu so manchem Datenstau im Netz kommt, schnellen die Telefongebühren in die Höhe.

Die Kosten setzen sich bei T-Online so zusammen: Telefon-, T-Online- und Inter-

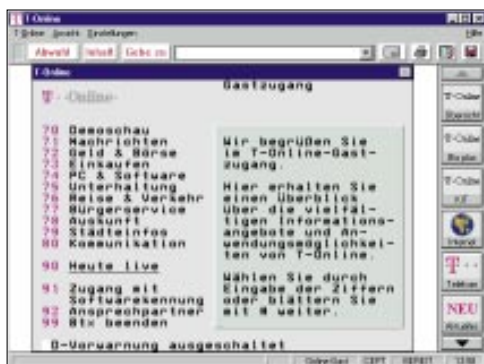


**T-Online: Im Gegensatz zu den anderen Internet-Anbietern ist das deutschsprachige Angebot recht groß**

das gilt sowohl für analoge als auch für ISDN-Anschlüsse. Somit haben PC-User, die nicht in der Großstadt, sondern auf dem Land wohnen, keine Nachteile.

Obwohl einige analoge Einwahlknoten eine Übertragungsrate von 28,8 Kilo-bit pro Sekunde bringen, läßt die Datentransferrate zu wünschen übrig: Zu viele Anwender arbeiten gleichzeitig im T-Online-Netz, und das drückt die Datentransferraten nach unten. Trotzdem kommt es bei T-Online beim Up- und Download von großen Dateien viel seltener zum Verbindungsabbruch als bei Compuserve.

Wer über T-Online ins Internet will, ist mit einem billigen 14.4er-Modem gut bedient – ein schnelles und somit teures Modem lohnt sich nicht. Holt man Daten von Internet-Servern in Amerika, entsteht in puncto Geschwindigkeit der Eindruck, am PC wäre ein altes 9600er-Modem angeschlossen.



**T-Online: Nicht nur der Internet-Zugang, sondern auch Btx wird sogleich mitinstalliert. In beide Dienste kann man sich überall zum Ortstarif einwählen.**

net-Tarif. Zwischen 8.00 und 18.00 Uhr fallen pro Stunde 4,80 Mark Telefongebühren an. Am Abend zwischen 21.00 und 5.00 Uhr reduzieren sich die Telefonkosten auf 1,20 Mark pro Stunde.

Hinzu kommt noch der T-Online-Tarif mit 3,60 Mark pro Stunde am Tag und 1,20 Mark pro Stunde ab 21.00 Uhr. Zusätzlich muß man für das Internet-Gateway nochmals 6,00 Mark pro Stunde bezahlen. Für den Internet-Surfer kommen also insgesamt 14,60 Mark pro Stunde am Tag und 7,20 Mark pro Stunde am Abend zusammen.

Fallen bei den anderen Internet-Anbietern kaum Kosten für E-Mails an, so berechnet T-Online für den Up-/Download zusätzlich zehn Pfennig pro Minute. ►

### T-Online

#### Auftragsservice

Tel.: 0130-0198

#### Hotline bei Problemen

0130-0190

#### Installations-Kit

Kostenloses Installationsprogramm. Die CD-ROM enthält Utilities für den Zugang zum Internet (Netscape 1.1, ab Mai 1996 Netscape 2.0) und Btx/Datex-J.

#### Wichtige Internet-Adresse

<http://www.dtag.de>

#### Kosten

Von 9.00 bis 18.00 Uhr kostet der Internet-Zugang bei T-Online 14,40 Mark/Stunde. Von 21.00 bis 5.00 Uhr fallen 8 Mark/Stunde an.

#### Einwählknoten

Bei über 220 Einwählknoten kann man sich in ganz Deutschland zum Ortstarif einwählen.



## Modems

Stand der Technik sind heute Modems mit einer Übertragungsrate von 14 400 Baud. Diese billigen Standardmodems setzen die meisten Internet-Surfer ein, da man diese DFÜ-Geräte bereits ab 150 Mark kaufen kann. Doch nur weil die Zahl 14 400 auf dem Modem steht, ist es noch lange nicht verkauft: Alle führenden Computerhersteller schnüren deshalb sogenannte Internet-Schnupperangebote. Fragen Sie Ihren Händler danach, wenn Sie sich ein neues Modem oder einen PC zulegen.

### 1&1-Modem

Der Modemanbieter 1&1 arbeitet eng mit T-Online zusammen. Wenn Sie mit Ihrer Modembestellung zugleich den Internet-Zugang beantragen, leitet 1&1 Ihre persönlichen Daten gleich zu T-Online weiter; von dort erhalten Sie Ihre Zugangskennung. So brauchen Sie nicht einmal ein Formular auszufüllen und können meist sofort im Internet surfen, wenn der Postbote das Modem bringt.



**1&1: Ein 14.4er-Modem, das sich problemlos installieren läßt und deshalb für jeden Internet-Einsteiger interessant ist**

Das hier getestete *Speedster-14.400-Modem* von 1&1 kostet etwa 200 Mark und ist mit reichlich Software und einem Handbuch ausgestattet. Wenig Surf-Erfahrene können sich mit der Lektüre leicht in die Thematik einlesen. 1&1 bietet eine gute Hotline, nicht nur wenn das Modem spinnt (Tel.: 0231-9748296). Falls Sie an einer schnellen ISDN-Leitung zum Internet interessiert sind, wenden Sie sich an die Telefonnummer 0231-97482 95. Zu bestellen ist das Speedster 14.400 bei 1&1, 56410 Montabaur.

### Escom-Modem

Das Hayes-kompatible 14.4er-Modem von Escom ist mit 159 Mark das billigste der hier getesteten Modems. Zusammen mit dem Internet-Provider Eunet schnürt



**Escom: Für 60 Mark Aufpreis erhält man zum 14.4er-Modem das Eunet-Kit und ein Schnupperangebot im Internet**



Escom ein Internet-Paket. Legt man knapp 60 Mark zum Modem dazu, so bekommt man den Eunet-Surfskit, bestehend aus zwei Disketten und einem Handbuch. Funktionierte die Anmeldeprozedur beim Internet-Anbieter Eunet mit den Modems von 1&1 und Vobis problemlos, so mußten beim 14 400er Modem von Escom mehrere Initialisierungsstrings ausprobiert werden, bis das Connect klappte. Ähnliches gilt für den Internet-Zugang bei AOL oder Compuserve. Insgesamt kann man sagen: Das hier getestete Hayes-kompatible Billigmodem von Escom arbeitet einwandfrei, vorausgesetzt, man kann einen DFÜ-Experten um Rat fragen.

### Boca-Modem von Vobis

Frei nach dem Firmenmotto „Vobis goes Internet“ offeriert auch Vobis ein Internet-Paket. Sämtliche Highscreen-PCs sind künftig mit dem Internet-Browser *Spry-Mosaic* ausgestattet. Wer bereits einen PC besitzt und ein neues Modem kauft, kann von der Vobis-Mailbox die Internet-Software kostenlos downloaden; ein entsprechendes DFÜ-Programm liegt dem Boca-Modem bei.



**Vobis: Preis und Leistung stimmen beim Boca-Modem. Kein Internet-Kit hatte Installationsprobleme.**

Nach dem Installieren der Internet-Software kann man sich in der Vobis-Mailbox einwählen und von dort aus ins World-Wide Web hinaussurfen. So kommen auch Besitzer älterer Highscreen-Computer sowie anderer PC-Marken zu einer Internet-Anbindung. Dabei ist der Anschluß (Gateway) an das Internet gebührenfrei, lediglich die Telefonkosten zur Vobis-Mailbox fallen an.

Keine Login-Probleme hatte das Boca-Modem von Vobis bei AOL, Eunet, Compuserve und T-Online. Bei jedem Internet-Provider ist dieses Modem in einer Liste bei der Installationsprozedur eingetragen. Selbst DFÜ-Anfänger kommen mit diesem rund 180 Mark teuren Standardmodem zurecht.

### Fazit

Falls Sie noch nicht wissen, welcher Internet-Provider der richtige für Sie ist, dann sollten Sie es mit einem Schnupperangebot bei den drei Internet-Providern AOL, Compuserve und Eunet versuchen. Diese gewähren Ihnen, je nach Anbieter, entweder für zehn Online-Stunden oder für vier Wochen freien Zugang zum Internet.

So können Sie der Reihe nach für wenig Geld testen, ob das Übertragungstempo stimmt, ob beim Up- und Download die Telefonverbindung stabil ist oder ständig abbricht und ob das hausinterne Informationsangebot des Internet-Providers Ihren individuellen Belangen entgegen kommt. Der billigste Internet-Provider wird kostenintensiv, wenn der Datenfluß nicht aus der Telefonbuchse strömt, sondern nur tröpfchenweise vor sich hinplätschert; denn lange Online-Sitzungen kosten viel Geld (siehe Tabelle).

AOL und Eunet zeichnen sich durch angenehm hohe Übertragungsraten aus. Beide Internet-Anbieter haben eine Hotline, wo bei Problemen Techniker telefonisch weiterhelfen, bis das Login klappt.

Ganz anders die Hotline bei Compuserve: Gut 25 Minuten dauerte es, bis am anderen Ende der Hotline ein Techniker den Hörer abhob. Dann wurde noch an zwei weitere Hotliner weiterverbunden, die zwar Tips geben konnten, wie man sich mit dem Creatix-Modem von 1&1 sowie dem Boca-Modem von Vobis bei Compuserve anmeldet – jedoch beim 14.4er-Modem von Escom kapitulierten alle drei Techniker bei Compuserve.

Bei T-Online mußte die Hotline nicht getestet werden, denn das Installationsprogramm auf der CD-ROM ist so intelligent, daß mit allen drei getesteten Modems der Zugang zum Internet auf Anhieb klappte. **Loys Nachtmann** ☐